

Geehrte Redaktion!

Im Interesse aller unserer Herren Kollegen ersuchen wir um die Aufnahme folgender Zeilen:

Es hat sich seit kurzer Zeit hierselbst ein sogenanntes Stellenvermittlungsbureau aufgethan, welches Uhrmacher- und Goldarbeitergehilfen Stellen, und zwar — wie es im Prospekt heisst — nur „gute“ verschaffen will. Als Vergütung sind im Voraus zu entrichten für Berlin sowie Ausserhalb 2 Mark incl. Portokosten, und 5 pCt. vom Monatsgehalt nach Antritt der Stelle.

Indem wir uns jedes eigenen Urtheils über dieses Unternehmen enthalten, können wir doch nicht umhin, die Herren Prinzipale sowohl als unsere Kollegen zu ersuchen, sich von den bisherigen so billigen und theils sogar kostenlosen Stellenvermittlungen, als: Inserate in den Fachblättern, Anmeldung und Nachfrage in den Fourniturenhandlungen, sowie in grösseren Städten die Vermittelung der verehrl. Uhrmachervereine und der Gehilfenvereine, nicht abwenden zu wollen.

Ungefähr 6 Mark für die Vermittelung einer Stelle zu zahlen, wo keine Garantie für Güte und Dauer derselben vorhanden ist, ist für einen Uhrmachergehilfen ein zu grosses Opfer.

Wir hielten es für unsere Pflicht, die Herren Kollegen hierdurch über dieses Stellenvermittlungsbureau aufzuklären, und umso mehr, nachdem wir erfahren haben, dass dasselbe an der Hand des Arbeitsmarktes unserer Fachblätter den betreffenden Interessenten Anerbietungen zugehen lässt.

Der Vorstand  
des Vereins Berliner Uhrmachergehilfen.

**Vereinsnachrichten.**

Für unsere Fachschule in Glashütte gingen ein:

Vom Verein Darmstadt	Mk. 13.—
Von Herrn Herm. Grosch in Weimar	„ 2.—
	Mk. 15.—
Transport	„ 19.50
	Mk. 34.50

Der Unterzeichnete beabsichtigt, für die mittelsächsischen Städte und Ortschaften einen Uhrmacherverein zu begründen und ladet die geehrten Kollegen, soweit sie nicht bereits bei einem solchen Verein theilhaftig sind, hierzu ein, mit der Bitte um gefällige briefliche Anmeldung.

Die guten Erfolge, welche von einigen Vereinen erzielt worden sind, haben mir den Gedanken nahe gelegt, für Ausbreitung der Vereine nach Möglichkeit bemüht zu sein. Nicht allein das Prüfungswesen, sondern auch manches Andere durch den Centralverband zu Erreichende lässt es mir als einen Vortheil für die Herren Kollegen erscheinen, wenn dieselben sich vereinigen und dem Verbands anschliessen. Näheres wird seiner Zeit erfolgen durch

F. W. Ruffert  
in Döbeln.

**Patent-Nachrichten.**

**Patent-Anmeldungen.**

Bekanntmach. der Anmeldung		Gegenstand der Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Ein-spruchsfrist.
Datum.	No.			
1887 29. Decbr.	K.5829	Bügelfräser für Taschen- uhrbügel.	Herm. Koch i. Hildesheim.	1888 23. Febr.

**Patent-Ertheilungen.**

Datum d. öffentl. Bekanntmachung	Das Patent		Gegenstand der Erfindung	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters
	beginnt am	ist eingetrag. sub No.		
1887 28. Novbr.	1887 3. Mai	42120	Contactvorrichtung für elektrische Uhren. Schaltwerk für elektr. Nebenuhren.	H. Buchholz in Barmen. C. Bohmeyer in Halle a. d. S.
5. Dezbr. 1888	12. Juli	42183	Verfahren zur Herstellg. d. Unruhades f. Taschen- uhren.	The Waterbury Watch Company in Waterbury, V. St. A. Vertreter: Firma C. Kessler Berlin.
23. Januar	1. Juni	42687		

Berlin SW., den 24. Januar 1888.

Das Patent- und Technische Bureau  
von  
Hugo Knoblauch & Co.

**Vermischtes.**

**Höhere Uhrenpreise.** Durch die enorme Steigerung der Preise für Kupfer, welche naturgemäss auch eine namhafte Erhöhung der Messingpreise hervorgerufen hat, sehen sich die bedeutendsten Regulateur-Fabriken Deutschlands genöthigt, die Preise ihrer Fabrikate dementsprechend zu erhöhen. Wie wir hören, ist dasselbe jetzt auch in der Schweiz für Taschenuhren eingetreten. Die Rohwerk-Fabriken sind zu diesem Zweck zusammengetreten, und haben bereits 31 der bedeutendsten Fabrikanten ihren Beitritt erklärt. Es wurde ein den jetzigen Metallpreisen entsprechend höherer Preistarif für die Rohwerke gegenseitig bindend kon-

traktlich vereinbart und dieser Kontrakt notariell beglaubigt. Die Statuten sind streng. Uebertretungen werden mit Bussen und Entschädigungen von 2000 bis 10000 Franks geahndet. Die Vereinbarung ist auf 5 Jahre abgeschlossen.

Auch die Remontoir-Finissage ist für das Dutzend bereits um 6 bis 8 Franks gestiegen, so dass eine allgemeine Erhöhung der Preise für Taschenuhren zu erwarten ist.

**Uhrenschmuggel.** Der Handelsmann Levi Fabian, aus Nikolaiken, jetzt in Basel, hatte es im August v. J. unternommen, eine grössere Partie goldener und silberner Uhren von Basel über die deutsche Grenze zu schmuggeln. Er bediente sich dazu einer Droschke, mit welcher er in Begleitung seiner Schwester Marie Fabian nach Lörrach (Baden) fuhr, weil er glaubte, auf diese Weise weniger von den Zollbeamten beachtet zu werden, als wenn er die Eisenbahn benutzte. Der Schmuggel wäre auch gelungen, wenn das Fräulein sich nicht durch eine impertinente grosse Tournure auffällig gemacht hätte. Das discrete Kleidungsstück wurde untersucht und man fand als Inhalt die geschmuggelten Uhren. Da noch ein Dritter theilhaftig war, nahm das Landgericht Freiburg Bandenschmuggel an und erkannte auf entsprechende Strafen. Die gegen diese Annahme gerichtete Revision Fabian's wurde kürzlich vom Reichsgericht (I. Strafsenat) verworfen.

**Denkmal für „Jean Richard“.** In Locle wird dem Begründer der Neuenburger Uhrenindustrie, Jean Richard, eine Erzstatue errichtet, ein Werk des neuenburgischen Künstlers M. Iguel. Die Bildsäule wird gegenwärtig in Florenz gegossen und soll im Mai d. J. aufgestellt werden.

**Briefkasten.**

**Antworten.**

Zur Frage 1793. Füllöfen.  
Die besten Füllöfen sind unstreitig die von Herrn Prof. Dr. Meidinger in Karlsruhe konstruirten. Ich habe seit zwei Jahren einen solchen Ofen im Gebrauch und konnte mich auch in diesem Winter wieder davon überzeugen, dass derselbe alle anderen Oefen, die ich in verschiedenen Zimmern benutze, bedeutend an Nutzeffekt übertrifft. Man kann mit einem Meidinger'schen Füllöfen durch wenig Brennmaterial eine Tag und Nacht gleiche Erwärmung des Zimmers erreichen. F. i. B.

Zur Frage 1794. Elektrische Pianos von Herz in Paris.  
Auf direkte Anfrage bei dem genannten Fabrikanten über die Wirkung des elektrischen Stromes in seinen Pianos lehnte derselbe die Auskunftsertheilung darüber ab. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Einrichtung dieser elektrischen Pianos eine ganz ähnliche, wie die der elektrischen Salonorgeln sein, welche in dem Artikel „Die Uhrenindustrie auf der oberrheinischen Gewerbeausstellung“ in Nr. 24 v. Jahrg. d. Ztg. beschrieben wurden. K.

Zur Frage 1812. Arbeitskästchen aus Ahorn.  
Die fraglichen Arbeitskästchen werden nicht, wie der Herr Fragesteller annimmt, in der Nähe von Berlin, sondern in Thüringen angefertigt. Die Adresse des betreffenden Fabrikanten — wahrscheinlich ein Tischler, welcher Regulateur- und Standuhrgehäuse macht — konnte ich bis jetzt nicht ermitteln. Der Uhrenfabrikant, Herr R. Fleck, Mühlhausen i. Th., würde Fragesteller vielleicht die gewünschte Auskunft ertheilen können. P. i. D.

Zur Frage 1832. Neues Werk zu einem Repetiruhrgehäuse.  
Das gewünschte Werk können Sie bei Herrn Laurits Knudsen, Uhrenfabrikant in Odense (Dänemark) gemacht bekommen. D. i. O.

Zur Frage 1839. Nebengeschäfte für Uhrmacher.  
Für Kollegen in kleineren Orten empfiehlt sich als Nebengeschäft namentlich der Handel mit Nähmaschinen und mit optischen Waaren. R.  
Zur Frage 1841. Kontrolluhren für Ziegeleien.  
Fragliche Uhren fertigt Herr Herm. Ventzke, Berlin O, Blumenstr. 80/81. G. K. i. Sp.

Zur Frage 1842. Vernichtung verbotener Feingehaltsstempel.  
Der Herr Fragesteller sei aufmerksam gemacht auf die Möglichkeit, einige der alten Stempel und zwar gerade die umfangreichsten, mittels des Stichel oder einer sonst geeigneten Stahlspitze ihres Charakters als Feingehaltsstempel zu entkleiden und sich dabei die umständlicheren und mehr auffallenden Uebergravirungen etc. zu ersparen. Einige Beispiele, welche sich hier durch den Druck anschaulich machen lassen, werden genügen, um den Blick für die Gelegenheiten zu derartigen Aenderungen zu schärfen.  
Es finden sich z. B. in silbernen Uhren vielfach die Stempel:

800M oder 800  
M

Wenn man nun die vorderen Bogen der 8 mit einem senkrechten Grundstrich verbindet und diesem oben und unten zwei wagrechte Strichehen anfügt, so ist in einfachster Weise der verbotene Feingehaltsstempel in einen nicht verbotenen Buchstabenstempel und zwar in eine Art Firmastempel umgewandelt, der den unverfänglichen Namen: BOOM trägt. Aus der 800 mit darunter stehendem M macht man ebenso leicht: BOD, während allerdings 0,800 schon schwerer in Buchstaben umzugraviren ist, aber sich doch auch ziemlich gut in: DIBOD umändern lässt.

Aehnlich kann man sich helfen bei dem alten Stempel der goldenen Gehäuse: K 14, aus welchem sich leicht eine Gehäusenummer, nämlich: 4014 oder — wenn viel Raum zwischen dem K und der 1 ist — noch besser: 4044 machen lässt u. s. w. Diese Aenderungen fallen natürlich gar nicht auf und jeder geschickte Uhrmacher wird sie, auch wenn er des Gravirens unkundig ist, auch wenigen Uebungsversuchen an alten Uhren zu seiner Zufriedenheit ausführen können. R. F. i. N.

Zur Frage 1843. Bezugsquelle für Drähte und Cantillen für Filigranarbeiten.

Empfehle dem Herrn Fragesteller die Fabrik von Woldemar Wimmer, Berlin C., Niederwallstr. 33. Dieselbe liefert alle in dieses Fach einschlagende Artikel und stellt für Engros-Bezug billigste Preise. Muster und Preise erhält der Herr Fragesteller auf Wunsch sofort übersandt. Sch. in B.

**Fragen.**

Frage 1844. Bei den Schablonenuhren mit der Marke \* sind die letzten drei Eingriffe stets fehlerhaft, was bei einer Schablonenuhr für einen so hohen Preis doch nicht vorkommen sollte. Oder ist die obige Marke vielleicht nicht die richtige F. F. Schablonenuhr? F. A. L.